

MÜNSTER ST. STEPHAN ZU BREISACH

Breisach liegt in Baden-Württemberg, auf der Hälfte des Weges von Freiburg im Breisgau ins französische Colmar, direkt am hier die Grenze bildenden Rhein. In Breisach existierte bereits ein spätantikes römisches Kastell, die Stadt wurde aber erst 1185 gegründet.

Das nach Kriegszerstörungen wiedererstandene Breisacher Münster St. Stephan erhebt sich eindrucksvoll auf einem Felsen über dem Rhein. Zwei markante, aber ungleiche Türme prägen das Äußere der kreuzförmigen Basilika. Der im Kern spätromanische Bau erfuhr um 1300 eine gotische Erneuerung. Viele Kostbarkeiten erwarten den Besucher im Inneren: Der den Chor vom Langhaus trennende Lettner ist ein Meisterwerk spätgotischer Steinmetzkunst. Ein 1523 bis 1526 geschaffener, dreiflügeliger spätgotischer Schnitzaltar zeigt eine Marienkrönung, den hl. Stephanus und die Stadtpatrone Gervasius und Protasius. Unbekannt blieb der Künstler dieses virtuosen Schnitzwerks. Martin Schongauer malte das monumentale Wandbild des Jüngsten Gerichts in der Westhalle.



»Gott kann man nicht sehen, aber durch die Schöpfung wird er erkannt.«

Hildegard von Bingen

